

Tapetenwechsel - Zentral Dojo sagt dem Nordbad ade!

Nach fast 24 Jahren Training im Gymnastikraum des Nordbad zieht das Zentral Dojo um und kehrt den blauen Matten und hölzernen Wänden den Rücken zu. Zur Verabschiedung möchte ich ein paar Worte schreiben:

Doch ... wie verabschiede ich eine Halle? Ist es nicht bloß ein Raum, bestehend aus ein paar Wänden, einer Decke und dem Boden. Was ist so besonders daran? Für alle, die noch nicht so lange im Zentral Dojo sind oder die, die nur freitags und mittwochs beim Training waren:

Für mich ist der Raum, wie mein altes Kinderzimmer...

Der weiche Boden, auf dem ich die ersten Schritte im Karate machte und die ersten weichen Landungen lernte. Die blauen Matten werde ich ein bisschen vermissen. Wie damals meinen Autospielteppich, auf dem ich Stunden verbrachte und mit meinen Spielzeugautos um die Kurven raste.

Ja, es ist vor allem der Boden, der mir aus dem Nordbad am meisten in Erinnerung bleiben wird. Schließlich gab er mir nicht selten das Gefühl von Sicherheit: Wenn ich fiel, denn er fing mich immer „sanft“ auf. Einige Male klebte ich sogar mit dem Gesicht an ihnen - Jaja, wir sind uns über die Jahre sehr nahe gekommen.

Doch so weich die blauen Matten waren, so hart konnten sie auch sein. Liegestütze, langes Sitzen, das Scheuern an den Füßen, wenn ich sie habe schleifen lassen.

Das wird mir bestimmt eine Weile in Erinnerung bleiben.

Seit ich Karate mache, begleitete mich das Nordbad auf meinem Weg.

Ich weiß heute noch, wie es dort roch und wie beschlagen die Fenster im Winter waren, wenn wir ums Verrecken trainiert haben, die Schweißtropfen gefühlt quer durch den Raum flogen. Wenn ich gut gelaunt war, habe ich nach dem Training manchmal grinsende Männchen an die beschlagenden Fenster gemalt :-).

Wir haben im Nordbad aber nicht nur trainiert. Ich kann mich auch an entspannte Abende erinnern, in denen das Licht gedämmt wurde und Geschichten erzählt wurden. Wir saßen nach dem Training manchmal noch zusammen in der Halle und unterhielten uns über das Karate und die Welt. Vor allem hatten wir dort die Möglichkeit im Sommer ein entspanntes Grillfest nach den Prüfungen zu feiern. Es war alles da. Ein Grill mit Überdachung, ein Stück Rasen, wo Bänke und Tische hingestellt wurden. Manchmal wurde ein bisschen Musik gemacht. Es waren schöne Zeiten.

So viel Energie, die ich dort bekam. So viel Energie, die aus mir explodierte. So viele Erinnerungen, die ich mitnehme. Ich fahre oft am Nordbad vorbei und wie auch in allen Jahren davor, werde ich an das gute Training und eine schöne gemeinsame Zeit denken, wenn ich an der Halle vorbei fahre. Aber ich bin nicht sehr traurig ... vielleicht hängen auch schon zu viele Erinnerungen an diesem Raum und es ist, ganz subjektiv aus meiner Sicht, genau der richtige Zeitpunkt nun neue Wege zum Training zu fahren ...

Damit einen herzlichen Dank an Nobi, dass er uns so viele Jahre im Nordbad trainierte und das Beste aus dem Raum holte. Und selbstverständlich ein Dank an Germania für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit in das „neue Zuhause“ mitkommen zu dürfen. Ich wünsche uns, dass wir dort eine mindestens genau so schöne Zeit zusammen haben werden.

Monika Bednarek